

## **Das Medikament Ritalin**

Teil 1 des Leitfadens zum Hyperkinetischen Syndrom:  
Wissenswertes über den Wirkstoff Methylphenidat

Das Medikament Ritalin mit dem Wirkstoff Methylphenidat gehört zur Gruppe der Psychostimulantien und wird zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Hyperkinetischem Syndrom (HKS oder ADHD) eingesetzt. Alles klar? Natürlich nicht! Zum besseren Verständnis:

Das Hyperkinetische Syndrom geht einher mit motorischer Unruhe (Zappeln), kurzer Aufmerksamkeitsspanne (Konzentrationsschwäche) und Impulsivität ("Störenfried"). Es betrifft Jungen zweimal häufiger als Mädchen. Bundesweit sind etwa drei bis zehn Prozent der Vier- bis Zehnjährigen betroffen, im Jugendalter wird das Syndrom seltener beobachtet.

## **Der Wirkstoff Methylphenidat**

Methylphenidat ist nicht etwa ein Beruhigungsmittel, sondern ein Aufputzmittel. Das ist ein Grund dafür, warum es auf dem Schwarzmarkt als Produkt für Drogenabhängige gehandelt wird. Ritalin ist in der Apotheke nur mit einem so genannten Betäubungsmittelrezept (BTM-Rezept) zu bekommen, um einen Schutz vor Missbrauch zu gewähren. Deshalb gilt: Achtung bei Lagern im Ausland! Für BTM-Medikamente gibt es bestimmte Einfuhrbedingungen. Erkundigt euch bei den zuständigen Behörden, wenn ihr diese Medikamente für ein Kind mitführt.

## **Die Wirkung**

Methylphenidat wirkt regulierend bei der Reizweiterleitung. Vereinfacht ausgedrückt bewirkt es, dass Aufmerksamkeit gezielt gesteuert werden kann und ein betroffenes Kind nicht von Reizen "überflutet" wird. Das Medikament wirkt etwa 30 Minuten nach der Vergabe für etwa drei Stunden. So genannte retardierte Präparate von Methylphenidat wirken länger, etwa fünf bis acht Stunden nach Vergabe. Die Verordnung von Methylphenidat sollte nach sorgfältiger Diagnostik durch Fachärztinnen, also Kinder- und JugendpsychiaterInnen erfolgen. Die Überprüfung der Wirksamkeit anhand von Verhaltensbeobachtungen, Auslass- und Placeboversuchen wird von FachärztInnen unbedingt empfohlen.

## **Kein "Allheilmittel"**

Medikamente dieser Art können ein Hyperkinetisches Syndrom nicht heilen. Sie dienen lediglich dazu, die Aufmerksamkeit und Selbstbeherrschung des Kindes zu verbessern. Sie helfen ihm, erzieherische oder therapeutische Maßnahmen zu verstehen und im Gedächtnis zu speichern. Es hilft Lernen zu lernen. Methylphenidat sollte deshalb niemals als einziges Mittel gegen das Hyperkinetische Syndrom eingesetzt werden. Erst die Kombination mit einer Verhaltenstherapie, wie zum Beispiel Spiel-, Musik-, Ergotherapie oder Gesprächstherapie macht einen Behandlungserfolg wahrscheinlich. Manche Eltern glauben, das Medikament diene der Verbesserung der Schulleistungen und setzen es während der Ferienfreizeit ab. Methylphenidat hilft zwar Lernen zu lernen, aber Lernen findet eben nicht nur in der Schule statt.

Georg Kempe,  
Mitglied des Referats Menschen mit Behinderung und Ergotherapeut

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.